

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 115.

Mittwoch den 21. Mai

1856.

3 304. a (1)

Nr. 5883.

K u n d m a c h u n g

Es sind zwei von Sr. fürstl. Gnaden dem hiesigen hochw. Herrn Fürstbischöfe Anton Alois Wolf gestiftete Studenten-Stipendiumsplätze, jeder mit 81 fl. in Erledigung gekommen, wozu studierende, aus der Bergstadtpfarre Idria gebürtige arme Jünglinge, welche vermöge ihrer vorzüglichen Weisheitsfähigkeiten und ihrer guten Verwendung und Moralität zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, deren Aeltern, wenn sie solche noch haben, vermögenslos und arm sind, und sich nicht etwa aus der Bergstadtpfarre Idria wegbegeben und anderswo bleibend niedergelassen haben, berufen sind.

In Ermanglung dergestalt qualifizirter, aus der Bergstadt Idria gebürtiger Jünglinge können diese Stipendien arme, aber gut gesittete studierende Söhne der Besitzer solcher Rustikal-Realitäten, welche zu den Laibacher Bisthumsherrschaften Pfalz Laibach und Görttschach gehört haben, erlangen.

Diese Stipendien, deren Verleihung sich der hohe noch lebende Stifter auf die Lebensdauer selbst vorbehalten hat, können von den Gymnasialstudien bis zur Vollendung jedes freigewählten Berufsstudiums unter der Bedingung des fortwährend guten moralischen Betragens und des entsprechenden Fortganges genossen werden.

Die Gesuche um die Verleihung dieser Stipendien sind mit dem Taufscheine, Armutss- und Impfungs-, dann Schulzeugnisse von den beiden letzten Semestern und allfällig andern Dokumenten belegt, bis zum 20. Juni d. J. unmittelbar beim hiesigen hochw. fürstl. Ordinariate zu überreichen.

K. k. Landesregierung Laibach am 15. Mai 1856.

3. 305. a (1)

Nr. 7074.

K u n d m a c h u n g

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1855/56 ist der 3. Platz der vom vormaligen hiesigen Domprobsten Georg Gollmayer errichteten Studentensiftung, mit der von Sr. fürstl. Gnaden dem dormaligen Herrn Fürstbischöfe Anton Alois Wolf gemachten Zustiftung, im gegenwärtigen Ertrage von jährlichen 72 fl., in Erledigung gekommen.

Hierauf haben Anspruch arme, wohlgesittete Studierende aus Oberkrain; das Präsentationsrecht aber steht dem hiesigen f. b. Ordinariate zu. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Die Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind mit dem Taufscheine, Armutss- und Impfungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Schulsemester belegt, unmittelbar bei dem hierortigen fürstbischöflichen Ordinariate bis 20. Juni d. J. zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 12. Mai 1856.

3 297. a (3)

Nr. 8106, ad 274 C

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g

Zur zeitweiligen Aushilfe im Konzeptfache bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes wird die Aufnahme noch einiger Konzept-Diurnisten erforderlich, wofür hiemit der Konkurs bis Ende Mai l. J. ausgeschrieben wird.

Den zur Aufnahme als Konzeptdiurnisten geeignet Befundenen wird ein Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., welches bei besonders eifriger Dienstleistung auf 50 fl. bis 55 fl. erhöht werden kann, dann die Vergütung der einfachen Reisekosten nach dem Bestimmungsorte zugesichert.

Die Bewerber haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen,

und durch glaubwürdige Dokumente entweder die Zurücklegung der juridisch-politischen Studien, oder ihre praktische Ausbildung für den bezirksamtlichen Konzeptdienst, ihre Sprachkenntnisse, und sonstige Befähigung, so wie ihren unbescholtenen Lebenswandel nachzuweisen und anzugeben, ob und mit welchem bezirksamtlichen Beamten des Küstenlandes, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 28. April 1856.

3. 300. a (2)

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Kaschau, ddo. 19. April 1856, 3. 1685, ist in deren Bezirke eine unentgeltliche Postamts-Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis Ende Mai 1856 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen, und sich mit dem Taufscheine, einem ärztlichen, vom Landes-Medizinalrathe, Komitats- oder Kreisärzte bestätigten Zeugnisse über den Gesundheitszustand, mit Zeugnissen über die an einem inländischen Ober-Gymnasium, einer Ober-Realschule, oder einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, ferner mit legalen Zeugnissen über die erworbenen Sprachkenntnisse, und endlich mit einem rechtskräftigen Unterhaltsreverse, versehen mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen, auszuweisen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach deren Ablauf, im Falle der Kandidat vollkommen entspricht, dessen definitive Aufnahme als Postamts-Praktikant mittelst Anstellungsdekretes erfolgt und derselbe zur Eidesleistung zugelassen wird.

K. k. Postdirektion. Triest am 13. Mai 1856.

3. 301. a (2)

Nr. 298/913

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Brünn ist eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. Mai 1856 bei der k. k. Postdirektion in Brünn einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 13. Mai 1856.

3. 864. (1)

Nr. 1055.

K u n d m a c h u n g

Zur Hintangabe der Weißbleichendeckung des Thurmes der Wallfahrtskirche in Rosalitz, wird eine Minuendo-Vizitation am 16. Juni 1856 Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten, und hiebei die sämtlichen Arbeiten mit Inbegriff des Materials um den Betrag von 765 fl. 27 fr., worunter für die Spenglerarbeit um 612 45 fr., ausgerufen werden.

Die Unternehmer werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß der Bauplan, die Baudevisse und die Vizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können, und jeder Vizitant vor der Vizitation die 10% Kautionspreis des Austrufspreises erlegen müsse, welche den Richterstehern nach beendet Vizitation sogleich wieder rückgestellt wird.

K. k. Bezirksamt Möttling am 8. Mai 1856.

3. 881. (1)

Nr. 2791, 2791/2818

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Abhandlungsinstanz, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 26. April 1856 mit Testament verstorbenen Frau Karoline Schmalz, Besitzerin des Gutes Oberperau, im Bezirke Stein, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 16. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht in Laibach den 10. Mai 1856.

3. 867. (2)

Nr. 2767.

E d i k t

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das in die Exekution gezogene, zum Josef Skager'schen Verlassenschaft gehörige Drittheil des Hauses in der Rosengasse Nr. 112, da selbes weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung angebracht werden konnte, bei der dritten Feilbietung am 9. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr im Sitticherhofe auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Laibach am 13. Mai 1856.

3. 872. (1)

Nr. 1586.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, ist die Einleitung der Amortisirung der über Zwei vom Anton Ponitvar von Pouchersche Haus-Nr. 3 zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Beträge à 20 fl., vom k. k. Steueramte Laas ausgefertigten, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikate ddo. 4. und 28. August 1854, 3. 226 und 784 bewilligt worden, und es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obige Zertifikate einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens nach Verlauf der Frist über neuerliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. April 1856.

3. 834. (2)

Nr. 1991.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über Einschießen des Anton Moschel von Planina in die exekutive Feilbietung der, dem Jerny Knauf gehörigen, zu Grub sub Konk. Nr. 26 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1278 gelegenen Realität sammt Zugehör, im gerichtlich geschätzten Werthe von 2570 fl., wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., gewilligt und hiezu die Tagfahrten auf den 2. Juni, auf den 5. Juli und auf den 2. August 1856, jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß selbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Vizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. April 1856.

3. 853. (1) Nr. 4183.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Lufbar aus Laibach, als Vaters und gesetzlichen Vertreters der mindj. Kinder: Theresia, Johanna, Ferdinand, Maria, Josefa und Albine, durch Dr. Dvojzib, die exekutive Feilbietung der, dem Georg Pirsch von Ratibouz Nr. 26 gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Staats Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 86 vorkommenden, gerichtlich auf 1649 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 300 fl. c. s. c., bewilliget, und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsetzungen, und zwar auf den 28. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsertraft und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. Oktober 1855.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Käufer gemeldet.

3. 854. (1) Nr. 3493

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Jakob Schuster von Stein, als Fessionär des Herrn Anton Julius Barbo von Gurkfeld, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 2. Juli 1852, B. 3619, wider Martin Gositsch von Bir bewilligten und sohin suspendirten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Sagbuch pag. 83 vorkommenden, auf 1100 fl. geschätzten Freisassen Realität, dann der auf 42 fl. 25 kr. bewerteten, in Zimmereinrichtung bestehenden Fahrnisse, wegen schuldiger 71 fl. 56 kr. c. s. c., bewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 28. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr im Orte Bir mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung und dieselben sowohl als die Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsertraft können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 29. August 1855.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Käufer gemeldet.

3. 855. (1) Nr. 3015

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Jakula von Bresoviz, die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Maiditsch von Bresoviz gehörigen, im Grundbuche der D. D. N. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 416 vorkommenden, auf 2137 fl. 20 kr. geschätzten Dreiviertelhube in Bresoviz Haus-Nr. 8, wegen schuldiger 849 fl. 26 kr. c. s. c., bewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 1. Juli 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Juli 1855.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Kaufstücker gemeldet.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

3. 865. (1) Nr. 1604.

Amortisirungs-Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden jene, welche das angeblich in Verlust gerathene, auf Namen Lukas Kalan von Peben lautende National-Anlehenszertifikat des k. k. Steueramtes Laibach ddo. 31. Juli 1854, Nr. 17, über die Subskription von 160 fl. zum Staatsanlehen vom Monate Juli 1854, worauf die Ration mit 8 fl. und drei Raten per 4 fl. erlegt sind, in Händen haben oder darauf Ansprüche zu erheben vermeinen, aufgefordert, daß selbe binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom dieses Ediktes an gerechnet, so gewiß dem Johann Kalan von Birkloch Haus-Nr. 5 oder hiergerichts vorzuweisen und allfällige Rechte darauf geltend darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist über Ansuchen des Johann Kalan das Amortisirungskenntniß erfolgen würde.

Laibach am 6. Juni 1855.

3. 857. (1) Nr. 546.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der, zum Verlasse der Elisabeth Pregel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2038 vorkommenden Kutsche zu Terne Haus-Nr. 10, im Schätzungswert von 280 fl., wegen dem Martin Jugoviz schuldigen 200 fl. c. s. c., auf den 25. Juni, den 25. Juli und den 23. August 1856 um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange des §. 326 der a. G. D. angeordnet worden sei, und die unbekannt wo befindlichen Gläubiger, Blas Krijsch, Georg und Gertraud Prevoung, zu Händen des Kurators Franz Bergout in Altenlaak, hiervon verständiget wurden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 26. April 1856.

3. 858 (1) Nr. 3524.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Andreas Kermel von Doleinadobrova, pcto. 170 fl. c. s. c., gegen die Eheleute Valentin und Maria Hudusch bewilligte exekutive Feilbietung der, auf 36 fl. 12 kr. geschätzten Fahrnisse und der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 825 vorkommenden Kutsche Haus-Nr. 14 in Sorenavaß, im Wert von 327 fl. 55 kr. in loco der Realität am 24. Juni, 24. Juli und 23. August l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 326 der a. G. D. angeordnet worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Tabularertraft und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 16. April 1856.

3. 863. (1) Nr. 500

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Lorenz Weisfuß von Jeseniz, in Vertretung seines minderj. Sohnes Johann, habe wider Georg Loschanski von Lase die Klage auf Anerkennung des Eigentumes der zu Lase im Grundbuche Mostritz sub Rektif. Nr. 103 einkommenden Halbhube angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 1. Juli 1856 früh 9 Uhr angeordnet worden ist.

Hievon wird der abwesende Georg Loschanski mit dem Bemerkten in die Kenntniß gesetzt, daß er bei der oben angeordneten Tagsetzung entweder selbst erscheinen, oder aber die zur Wahrung seiner Rechte dienlichen Beihelfer dem ihm als Curator ad actum bestellten Herrn Ignaz Hribar von Jeseniz rechtzeitig an die Hand gebe, widrigens er die aus seiner Verabsäumniß entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. März 1856.

3. 862. (1) Nr. 777.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 24. Oktober 1855 Andreas Zomsche zu Globozhiz ab intestato mit Hinterlassung der Erben Johann, Blas und Josef Zomsche gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Josef Zomsche unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angeetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Urch von Malenzhe abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 15. April 1856.

3. 870. (1) Nr. 2062.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Trocha von Babensfeld gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 46 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 27. April 1855, B. 1853, auf 530 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, der Margareth Schniderschitz von Radest, als Erbin des Herrn Anton Lach von Laas, Fessionären des Andreas Janeschitz von Berchnitz, aus dem Vergleich vom 11. Februar 1854, B. 1498, schuldigen 8 fl. c. s. c., bewilliget und es werden zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 25. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um

oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 10. Mai 1856.

3. 871. (1) Nr. 1579.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Martin Schwaiger von Altemarkt, als Fessionär des Andreas Solar von St. Veit, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Strifos von Raune gehörigen, zu Raune gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radstsch sub Urb. Nr. 363, 366/353 u. 369, Rekt. Nr. 508, 509, 510 vorkommenden, auf 764 fl. bewerteten, Realitäten, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Urtheile ddo. 6. August 1853, B. 6442, und der Fession vom 24. Oktober 1854, schuldigen 6 fl. 47 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 9. April 1856.

3. 873. (1) Nr. 1714.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Georg Ponikvar von Großoblat Nr. 7 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radstsch sub Urb. Nr. 12, Rekt. Nr. 343 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 23. Jänner 1855, B. 381, auf 1070 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller als Exekutionsführer Josef Perjatel von Großsliviz, Bezirkses Großschisch, aus dem Vergleich ddo. 9. August, intab. 24. eodem, exekutive intab. 20. Oktober 1854, Nr. 7552, noch schuldigen 150 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsertraft und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 16. April 1856.

3. 826. (3) Nr. 6795.

E d i k t.

Der in der Exekutionsache der Frau Barbara Grundner, durch Herrn Dr. Burger, wider Anton Kern von Skaruzhna unterm 3. Dezember l. J., Nr. 5725, für die unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger des Tabulargläubigers Martin Belziz von Poudje erlassene Weisbortvertheilungsbescheid wurde dem, demselben aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Stein zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

3. 869. (1)

Ein geprüfter und beeideter Postexpeditor wird gegen ein Honorar jährlicher 120 fl. nebst gänzlicher Verpflegung sogleich aufgenommen. Jene eines gelehrtten Alters haben den Vorzug. Näheres zu erfragen im Zeitungs-Comptoir.

3. 880.

Pfandamtliche Lizitation.

Donnerstag den 29. Mai d. J. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate März 1855 versehten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach den 21. Mai 1856.

B. 827. (2) Nr. 1753.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Kostainoviy von Wippach in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des bereits seit mehr als 30 Jahren verschollenen Mathias Kostainoviy von Wippach gewilliget, und der hierortige Hausbesitzer Johann Schwofel Nr. 141 zum Kurator dieses Vermissten ernannt worden.

Mathias Kostainoviy wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den aufgestellten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. März 1856.

B. 828. (2) Nr. 2486.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Josef Boshizh von Podraga gegen Josef Schviz von Rascha, wegen schuldigen 152 fl. 25 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 930 fl. 30 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senoschitz sub Urb. Fol. 482, Rektif. 3. 1/2 vorkommenden 1/2 Hube in Rascha Konf. Nr. 3 hiemit brwilliget worden, und werden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 3. Mai und der dritte auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Wippach am 14. Februar 1856.

Nr. 1888.

Da zu der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 3. Mai d. J. zur zweiten Feilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. April 1856.

Nr. 2486.

Da auch zu der zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 31. Mai d. J. zu der dritten Feilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. Mai 1856.

B. 829. (2) Nr. 2116.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei dem Josef Mattazhen von Gozbe, gegen Johann Gurlan von Manzhe, wegen 157 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekutiven Johann Gurlan gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Schwizhossen sub Post Nr. 22 und 298, Urb. Fol. 9 und 17 vorkommenden Realitäten bewilliget worden. Zu diesem Ende wurden drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den 14. Juni, die zweite auf den 12. Juli und die dritte auf den 16. August 1856, jedesmal Vormittag von 11 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß die gerichtliche Schätzung, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchstand hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. April 1856

B. 830. (2) Nr. 7701.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, wider Maria Barbisch von Topolz, wegen schuldigen 16 fl. 30 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Exekutiven gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 9 vorkommenden 1/2 Hube und des dazu gehörigen fundus instructus, gerichtlich auf 230 fl. 25 kr. geschätzt, bewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 18. April, den 19. Mai und 19. Juni k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der dießigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben und die Fahrnisse nur gegen gleich bare Veräußerung veräußert werden würden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. April 1856.

lität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichtlich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Feistritz am 31. Dezember 1855.

Nr. 2018.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 19. Mai bestimmten geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. April 1856

B. 831. (2) Nr. 1030.

E d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Warbo von Obersteindorf in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über einen zum Nationalanlehen vom Jahre 1845 subskribirten Betrag pr. 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt ddo. 7. August 1854, Nr. 1344, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angeetzten Tage, bei diesem k. k. Kreisgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 30. April 1856.

B. 832. (2) Nr. 988.

E d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Josef Luser, von Mühldorf Haus Nr. 11, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über einen zum Nationalanlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt ddo. 21. August 1854, Nr. 4293, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, bei diesem k. k. Kreisgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 30. April 1856.

B. 833. (2) Nr. 1855.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über Einschreiten des Anton Kampa, nomine seiner Ehegattin Mariana veritwitet gewesenen Merchor von Blatte, in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Michitsch von Masereben gehörigen, daselbst sub Konf. Nr. 1 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Gottscheer Grundbuche sub Urb. Fol. 3250, Rektif. Nr. 2080 vorkommenden 1/2 Hube sammt An- und Zugehör, gewilliget unter hiezu die Tagfahrten auf den 31. Mai, auf den 30. Juni und auf den 28. Juli 1856 früh 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang, daß selbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte mit 520 fl. hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. April 1856.

B. 835. (2) Nr. 1992.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Moschek von Planina, pcto. 100 fl. c. s. c., in den exekutiven Verkauf der, dem Mathias Bersche gehörigen, zu Kleinlat sub Konf. Nr. 29 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1189 A vorkommenden, gerichtlich auf 1174 fl. bewerteten Realität sammt Zugehör bewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 5. August 1856, jedesmal früh 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß selbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. April 1856.

B. 846. (2) Nr. 593.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, Bessionär des Josef König, wider Mathias Fabian von Prevale, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 29. Juli 1842 und exekutive intabulirt 18. September 1847, und der Bession ddo. 5. Juli, superintabulirt 11. August 1855, noch schuldiger 340 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letzten gehörigen, zu Prevale Haus-Nr. 8 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Weixelberg sub Rektif. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 742 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagungen, als:

auf den 23. April, }
" " 27. Mai } l. J.
und " " 27. Juni }

Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Anbot geschehen.

Seisenberg am 28. April 1856.

B. 847. (2) Nr. 966.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, macht bekannt:

Es habe auf Ansuchen des Johann Pograiz von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. August und exekutive intabulirt 26. November 1854, Z. 3585, an Darlehen noch schuldiger 115 fl. 16 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der auf Namen Jakob Hojzbevar und seiner Ehegattin Ursula Hojzbevar vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Dbergurt sub Rektif. Nr. 122 vorkommenden, in Ambrus sub K. Nr. 12 gelegenen, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und hiezu drei Termine, als:

auf den 9. Juni, }
" " 10. Juli } l. J.,
und " " 11. August }

jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität zu Ambrus mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Seisenberg am 12. April 1856.

B. 852. (2) Nr. 4184.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Euschar aus Laibach, als Vaters und gesetzlichen Vertreters seiner minder Kinder: Theresia, Johanna, Ferdinand, Maria, Josefa und Albine Euschar, durch Herrn Dr. Dvornik, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Anbel von Slogoviz gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 979 vorkommenden, gerichtlich auf 1774 fl. 30 kr. geschätzten Ganzhube und der auf 5 fl. 32 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen schuldiger 1100 fl. c. s. c., bewilliget und sein zu deren Vornahme drei Tagungen, und zwar auf den 28. April, 28. Mai und 30. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotenen Objekte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben und die Fahrnisse nur gegen gleich bare Veräußerung veräußert werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. Oktober 1855.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Käufer gemeldet.

B. 845. (2) Nr. 2735.

E d i f t.

Der in der Exekutionssache des Josef Rodde, gegen Michael Schibert von Oberfeld für Kaspar Dhenar erlassene Meistbotvertheilungsbescheid ddo. 20. März l. J., Nr. 1276, wurde dem ihm aufgestellten Kurator Anton Dhenar in St. in zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Mai 1856.

B. 808. (3) Nr. 482.

A u f f o r d e r u n g

an den Anton Reschetta von Ufia, unbekanntem Aufenthalt, und dessen allfällige Erben:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Reschetta, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Josef Schwokel von Ufia wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum die Klage auf Erziehung der im Grundbuche des Gutes Slapp sub Urb. Fol. 26, pag. 154 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 4. August l. J. unter Androhung der Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Stribl von Ufia als Kurator bestellt, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Dem Anton Reschetta und seinen allfälligen Erben wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 28. Jänner 1856.

B. 809 (3) Nr. 508.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der k. k. Herrschaft Wippach, durch den Beivalter Herrn Franz Kodre, wider Jakob Zhermel von Budajne Nr. 35, wegen 6 fl. 12 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der gegenständlichen, mit exekutivem Pfandrechte belegte, auf 445 fl. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 414, Rektif. 3. 49 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube bewilliget worden, und werden zur Vornahme dieser Feilbietung die Feilbietungstagfagungen, und zwar die erste auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 26. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 11 Uhr in der diesämtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Kaufsuchenden mit dem Anhange vorgeladen, daß die Feilbietung unter den durch die a. G. D. vorgeschriebenen Lizitationsbedingungen vorgenommen wird, und daß die Schätzung und der Grundbuchsstand, die feilzubietende Realität betreffend, bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Wippach am 30. Jänner 1856.

B. 810. (3) Nr. 769.

A u f f o r d e r u n g

an Ursula Sallar und ihre allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit der Ursula Sallar und ihren allfälligen Erben derzeit, unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Jakob Matzen von Lohitze wider sie und rücksichtlich den für sie aufgestellten Kurator eine Klage auf Löschung ihrer, auf der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Grundbuchs. Nr. 18, Rektif. Zahl 67 vorkommenden Grundstücken, nämlich Wiese und Braida pod kaluscho, dann Braida und Wiese Losce haltenden Heiratsprüche, pr. 1340 fl. 31 kr. c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 4. August d. J. angeordnet worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Andreas Pachor von Podbreg als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird; den unwissend wo befindlichen Beklagten, Ursula Sallar und ihren allfälligen Erben aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einem andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. Februar 1856.

B. 811. (3) Nr. 870.

A u f f o r d e r u n g

an Jakob Fabjitsch und dessen allfällige Erben, unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Jakob Fabjitsch und seinen allfälligen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Johann Bratousch von St. Weith, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden

Curator ad actum eine Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1008, Rektif. 3. 35 und Urb. Nr. 903 vorkommenden Realitäten c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 4. August d. J. angeordnet worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Andreas Pachor von Podbreg als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Der Beklagte Jakob Fabjitsch und dessen allfällige Erben aber werden erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 16. Februar 1856.

B. 820. (3) Nr. 7420

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Februar 1856 verstorbenen Patrbählers Josef Wajst von Innergoritz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 29. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. April 1856.

B. 821. (3) Nr. 7840.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. April 1856 verstorbenen k. k. Landesgerichtspräsidenten Herrn Ignaz Gusli als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 12. Juni l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. Mai 1856.

B. 822. (3) Nr. 7239.

E d i k t

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der über Ansuchen der Herren Dr. Nikolaus Rechar und Johann Rechar, als Universalerben des Baters Nikolaus Rechar, unter Vertretung des Herrn Dr. Julius Wurzbach, mit Bescheid vom 21. März d. J., B. 4824, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Schittauf gehörigen, in Laniische Haus-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche der Höfner'schen Gült zu Egg ob Podpessch sub Urb. Nr. 84, Rektif. Nr. 64 vorkommenden, gerichtlich auf 1347 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Urtheile vom 26. Juni 1855, B. 17152, schuldigen 800 fl. c. s. c., die Tagfagungen auf den 1. September, 1. Oktober und 3. November l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Sommerfrucht von der Exekution ausgenommen bleibe und daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagfagung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. April 1856

B. 823. (3) Nr. 7274.

E d i k t

Vom dem gefertigten k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung des, dem Michael Sore von Untergamling gehörigen, und im Grundbuche der vormaligen Pfarrgült Stein sub Urb. Nr. 1783a vorkommenden Gartenterrains, wegen dem Herrn Josef Mallensckel von Tazen, aus dem Urtheile vom 11. April 1855, Nr. 7863, schuldigen 64 fl. 23 kr. bewilliget, und hiezu die Tagfagungen auf den 9. Juni, 9. Juli und 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die

Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 25. April 1856.

B. 824. (3) Nr. 6673.

E d i k t

Es habe über Ansuchen der Elisabeth Dolinar, verehlt. Peterlin von Dbergamling, die exekutive Feilbietung der, der Agnes Dolinar gehörigen, im Grundbuche Platz Laibach Rektif. Nr. 232 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität in Galloch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 416 fl., wegen Einbringung schuldiger 60 fl. c. s. c., bewilliget, und deren Vornahme auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. April 1856.

B. 825. (3) Nr. 6981.

E d i k t

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Michael Jamnig und Urban Perz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Katharina Kopatsch aus Ladja die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung, der auf ihrer im Grundbuche Jayer Urb. Nr. 3 vorkommenden Ganzhube zu Ladja, und zwar für Michael Jamnig mit dem Schuldscheine ddo. Jayer 26. März 1776 pr. 465 fl. L. W., und für Urban Perz mit dem Schuldscheine ddo. Jayer 1. September 1781 pr. 300 fl. haltenden Forderungen hiergerichts überreicht, und es seien zu deren Vertretung bei der über diese Klage auf den 6. Juni l. J. hiergerichts angeordneten Tagfagung Herr Johann Kauzbiz als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen, oder diesem Gerichte einen Vertreter rechtzeitig namhaft zu machen, oder aber ihre Behelfe dem hiergerichts bestellten Kurator so gewiß an die Hand zu geben, als diese Rechtsache mit diesem Kurator allein verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. April 1856.

B. 815. (3) Nr. 549.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache der Maruscha Tauscher von Pölland, pcto. 70 fl. c. s. c., bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Lukas Miklautsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 8611 vorkommende Realität Haus-Nr. 13 zu Malenskiverh, im Werthe von 72 fl., am 20. Mai l. J. in loco der Realität, dagegen am 20. Juni und am 20. Juli 1856 im Gerichtssitze mit dem Anhange des §. 326 G. D. angeordnet und für den Exekuten Johann Demscher von Pölland Haus-Nr. 29, und für die unbekannt wo befindlichen Gläubiger Paul Demscher, Maruscha und Miza Demscher, Herr Johann Kallan als Kurator bestellt worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Tubular-extrakt und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. April 1856.

B. 836. (3) Nr. 1993.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Barthol gehörigen, zu Traunk sub Nr. 27 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1367 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität sammt Zugehör, wegen dem Exekutionsführer Anton Mochel von Planina schuldigen 120 fl. c. s. c., bewilliget und hiezu die Tagfagungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 5. August 1856 früh 10 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet worden, mit dem Beifügen, daß die Realität erst bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. April 1856.